und der einfachen Sklereidenlage nothwendig; letztere darf nicht mit den Sklereiden der Brassica- (oder einer anderen Cruciferen-)Samenschale verwechselt werden.

Mir ist die Verwendung der Kakaoschalen zur Gewürzfälschung noch niemals vorgekommen; ich glaube auch nicht, dass in Oesterreich diese Fälschung bisher beobachtet worden ist. Soweit ich die Literatur verfolgte, dürfte auch im Deutschen Reich von einer solchen Verwendung — obwohl sie nahe genug läge — nichts verlautbar geworden sein¹⁾.

Safran zur Imitation von Rauchfleisch.

Von Dr. Kellermann in Lindau.

Angeblich geräucherte Schweinsrippchen waren zum Verkaufe gelangt, deren Färbung dem Abnehmer verdächtig vorkam. An der zur Untersuchung überbrachten Probe erschien das Bindegewebe oberflächlich intensiv gelb, während die übrigen Bestandtheile in ihrer Färbung von gewöhnlichem Rauchfleisch sich äusserlich wenig unterschieden. Das Fleisch hatte nicht den Geruch des Rauchfleisches.

Behufs Isolirung des Farbstoffes wurden die Fleischstücke möglichst dünn abgeschält und die abgelösten Theile mit absolutem Alkohol übergossen. Dieser färbte sich innerhalb 24 Stunden intensiv gelb, während ein in der gleichen Weise behandeltes Stück unzweifelhaften Rauchfleisches nur sehr wenig Farbstoff abgab.

Die Lösung wurde zunächst auf Theerfarbstoffe mit negativem Erfolge geprüft. Mit concentrirter Schwefelsäure gab der Verdampfungsrückstand Violettfärbung. Um eine grössere Quantität des Farbstoffs zu erlangen, wurde die Polizei veranlasst, den Lieferanten des Fleisches aufzufordern, den Farbstoff, mit welchem er das Fleisch offenbar gefärbt habe, herauszugeben. Die auf diese Weise erlangte grössere Probe der Lösung erwies sich zweifellos als eine Safranlösung, welche mit dem verwendeten Farbstoff identisch war. Es gelang damit leicht, „Rauchfleisch“ von ähnlichem Aussehen, wie das beanstandete herzustellen.

Paprika als Ersatz für Alkohol.

Von Dr. Kellermann in Lindau.

Vor längerer Zeit wurde mir von einem Likörfabrikanten eine Brantweinprobe überbracht mit der Angabe, dass der von einem Konkurrenten hergestellte Brantwein von vielen Abnehmern vorgezogen werde, weil er „schärfer“ als der

¹⁾ Es scheint, dass die Kakaoschalen jetzt doch wieder häufiger in Verwendung kommen. Wie mir Herr Dr. Bömer mittheilt, hat er im vergangenen Jahre mehrmals die Verfälschung des Leinsamenmehles mit Kakaoschalen beobachtet.